Farbatlas

Beitrag von „muddyliz“ vom 28. Januar 2020, 13:25

Ich frage mich, weshalb bei der Farbbestimmung so ein Geschiss gemacht wird. Mit dem (preislich akzeptablen) RAL-Farbfächer hat man doch schon mal eine solide Auswahl an Farben. Und durch Zufügen geeigneter Adjektive (z.B. "zartes", "kräftiges", "leuchtendes" usw.) hat man Differenzierungsmöglichkeiten. Das Problem ist doch, dass man jeder Farbe einen Namen geben muss. Und wenn man die Farbdifferenzierung zu intensiv betreibt, dann gehen einem schlichtweg die Namen aus, oder kein Mensch versteht mehr welche Farbe mit einem bestimmten Farbnamen gemeint ist.

Beispiel: Die Farbe "aubergine". Kommt im RAL-Farbfächer nicht vor. Aber gibt man bei der Google-Bildersuche "Farbe aubergine" ein, dann unterscheiden sich die gezeigten Beispielfarben doch zum Teil erheblich. Welches ist denn nun die richtige Farbe "augergine"? Nehme ich aber meinen RAL-Farbfächer, dann kommt "RAL 5022 nachtblau" der Oberflächenfarbe einer Aubergine am Nächsten. Ich kann jetzt noch variieren, z.B. "dunkles Nachtblau", oder "zwischen Nachtblau und Grauoliv" usw. Das kann Jeder nachvollziehen, der einen RAL-Farbfächer zur Hand hat.

Fazit: Lieber etwas spartanischer und dafür verständlich als 200%ig und Keiner blickt mehr durch. Was auch dagegen spricht ist der Preis der RHS-Farbfächer.